

# Saale-Zeitung.

**Anzeigen**  
 werden die Spaltenzeit oder deren Raum mit 20 Pfg. solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von untern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
 Retikolen die Seite 60 Pfg.  
 Erscheinung wöchentlich fünfmal, Sonntag und Montag einmahl, sonst zweimal täglich.  
 (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

**Bezugspreis**  
 für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., auswärts Postgebühren inbegriffen.  
 Nr. 6995 des allg. Zeit.-Bez.  
 Für die Redaktion verantwortlich Dr. Ernst Schütze in Halle.  
 (Sprechverbindung Nr. 176.)

Zweihunddreißigster Jahrgang.

Nr. 582. Halle a. d. Saale, Dienstag den 13. Dezember 1898. 1898.

## Deutschland und Frankreich.

Ein französisches Chantiersblatt, der „Gaulois“, hat sich das Vergnügen gemacht, eine Nummer über den Vorschlag der Herren Balace und Venatire über eine Annäherung Frankreichs an Deutschland zu veröffentlichen. Der Vorschlag geht dahin, daß Deutschland Elb-Lothringen an Frankreich zurückzugeben gegen eine bedeutende überseeische Besetzung Frankreichs. Eine Anzahl gewählter Politiker hat in allem Ernst auf die Anfrage erwidert. Der eine bezweifelt, daß der Plan in Deutschland Entgegenkommen finde, der andere fordert, daß die Verwirklichung ihre Spitze nicht gegen England richte. Percy-Deanville hält eine Annäherung für wünschenswert, Graf Haubort hält sie für unmöglich, auch der Herzog von Voglie bezweifelt, daß Balace's Vorschlag von Deutschland angenommen werde. Vielleicht vergeht noch einige Zeit mit der Veröffentlichung solcher Gutachten, die insofern einen gewissen symptomatischen Werth haben, als sie zeigen, daß man in Frankreich mit dem heutigen System der Bündnisse verhältnismäßig ist und an eine Rückgewinnung Elb-Lothringens durch einen mit Hilfe Deutschlands zu führenden Krieg nicht glaubt. Das Verhalten des Jarenreichs gegenüber der Forderung, daß es offenbar jenseits der Vogesen eine starke Erleichterung zur Folge gebracht. Dazu ist die Abstinenz des Jarenreichs gekommen, die jedenfalls den erklärten Zweck hat, den Westfrieden zu sichern und die heutige Machtverteilung in Europa zu befestigen. Da fragt der Jarenreich unwillkürlich, was ihm das Bündnis mit Deutschland nützt, wenn Deutschland nicht den Zustand, der vor 1870 herrschte, wiederherstellen, sondern den Frankfurter Frieden gewähren lassen will?

langler die politische Grenze eher mit der Sprachgrenze zusammenfallen als sie über den französischen Teil von Lothringen hinausziehen lassen wollte; jedenfalls kommt diese Frage heute für die Franzosen überhaupt nicht in Betracht, da sie ihre Wünsche hinsichtlich der Rückgewinnung verlorenen Gebietes gar nicht auf denjenigen Teil beschränken, der niemals deutsch gewesen war. Sie verlangen vielmehr heute alles zurück, was 1871 an Deutschland gefallen ist, nicht nur Metz, sondern auch Straßburg. Deshalb ist über diese Wünsche für Deutschland überhaupt nicht zu diskutieren. Es wäre nicht zu diskutieren, selbst wenn die Franzosen nur einen Teil des früheren Gebietes beanspruchten. Da sie aber das ganze Gebiet fordern, entbehren sie jeden Deutschen der Nothwendigkeit, die absolute Ablehnung dieses Verlangens überhaupt näher zu begründen. Es kam nicht im Ernst Deutschland zugemutet werden, Gebiet herauszugeben, das thatsächlich ursprünglich deutsch gewesen und auch unter französischer Herrschaft nach Sprache und Kultur immer deutsch geblieben ist, bis es im Jahre 1870 mit dem Mittelraube wieder vereinigt wurde. Dieser kann auch von einer Kraft der Nationalität nicht so Nationalität die Sprache ansetzt, die Entscheidung zu Gunsten Deutschlands und nicht Frankreichs ausfallen dürfte.

laufen, sich am zwanzigsten Tage der Kriegführung auf das rechte Rheinufer zurückziehen zu müssen. Elb-Lothringen, selbst wenn sein Besitz politisch nicht unbedingt geboten wäre, ist doch heute schon strategisch unveräußerlich. Und daher können wir den Franzosen nur den wohlgemeinten Rath geben, andere Methoden der Annäherung und Ausöhnung zu suchen als die Verwirklichung oder den Austausch von Elb-Lothringen. Auf dieser Grundlage ist weder ein Ausgleich noch auch nur eine Verständigung möglich.  
 Wer sich jenseits der Vogesen die Ruhe und Ueberlegung gewahrt hat, wird auch die Berechtigung dieses wackleren Standpunktes nicht bestreiten. Allein ein wie großer Theil des französischen Volkes zeitweilig der blutigen Leidenschaft verfallen, daß das nach der Prozedur Dreyfus bewiesen. Hier flammte der Haß gegen Deutschland zur hellen Höhe auf, und weil man an Deutschland nicht Neivande nehmen konnte, nahm man sie an einem unschuldigen Offizier, der man für ein Werkzeug Deutschlands hielt. Wenn französische Admirale nach Kronstadt und Petersburg reisten oder der Zar seinen Weg nach Frankreich lenkte, dann überließen sich die Franzosen vor Begeisterung und fügten dem Selbstherrscher aller Reichen den Stab von den Füßen. Weibsch? Nur um einem Bedienten der Anbetung zu genügen? Nein, sondern der Sehnsucht nach Neivande für Sedan, dazu sollte der Zar den Franzosen verschaffen. Aber kein Zar wird ihnen dazu verschaffen. Rußland treibt seine französische Politik, es kennt keine anderen Interessen als die eigenen, und deshalb wird die Hoffnung Frankreich auf eine natürliche Frucht dieser Enttäuschung enden. Die jetzige Laune über die Möglichkeit einer Annäherung an Deutschland ist eine natürliche Frucht dieser Enttäuschung. Frankreich wird von Rußland immer heimgesucht und im Stiche gelassen werden. Deshalb spielt Frankreich heute im europäischen Staatenreigen eine traurige Rolle. Eine Aenderung aber ist nicht durch eine Verlegung der Grenze zu erreichen, sondern allein durch einen vernünftigen entlassungsvollen Verzicht der Franzosen auf die verlorenen Provinzen und auf die Verwirklichung des Frankfurter Friedens, die, wenn sie jemals versucht werden sollte, die Zeit in einem Krieg von unabweisbarer Ausdehnung und Dauer kürzen würde.

Seit einem Vierteljahrhundert begegnet man in gewissen Zwischentönen auf dem hochdeutschen Markte französischen Flugblättern über die Nothwendigkeit eines Bündnisses mit Deutschland. In vorwärtlicher Zeit war dieser Gedanke sehr beliebt. Eine Reihe deutscher Schriftsteller hielt ein Bündnis zwischen den beiden benachbarten Nationen für die wichtigste Aufgabe der Politik und einen mächtigen Hebel der Zivilisation. Aber in Frankreich hatte diese Regierung, wenn sie mit der öffentlichen Meinung rechnet, am letzten Ende mit der Schwärzung der Franzosen nach einer neuen Grenze gegen Deutschland zu rechnen. Das hat links Rheinwärts französisch sein mußte, war eigentlich ein Dogma bei fast allen französischen Politikern. Man braucht sich nur daran zu erinnern, daß Victor's Absicht aus der Zeit vor der Revolution von 1848 stammt: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein.“ Aus im Jahre 1859 Preußen nicht machte, war jeherrmann klar, daß einmal eine blutige Auseinandersetzung mit Frankreich erfolgen werde. Die Geschicklichkeit der Staatsmänner konnte diese Auseinandersetzung lange hinauschieben. Im Jahre 1867 bei der Luxemburger Frage wurde die Kritik nur noch mühsam beschworen. Im Jahre 1870 war Napoleon thatsächlich kaum imstande, dem Druck der Lebensnotwendigkeit zu widerstehen. Gerne ging er nicht in den Krieg, aber er war der Ueberzeugung, daß ohne den Krieg sein Thron zusammenbrechen müsse. So kam es zu der blutigen Entscheidung. Auch vor 1870 hat es manche wohlmeinende Friedensfreunde gegeben, der in Flugblättern und Zeitungsausschnitten für einen Ausgleich eintrat. Aber es war verlorene Liebesmüh.

Allein die Nationalität, die Napoleon's Hauptprinzip war, hat die Franzosen nicht gebunden, Gebiete zu erwerben, wo die italienische Sprache vorherrscht, oder solche Gebiete zu behalten. Sie haben Nizza und Savoyen gewonnen und haben Korrika nicht an Italien ausgeliefert. Sie werden sich daher damit abfinden müssen, daß auch derjenige Theil Lothringens, der fast ausschließlich französisch redet, in dem staatsrechtlichen Verbanke des Deutschen Reiches verbleibt. Wenn aber nationale und geschichtliche Gründe keine Hebung gebieten, sollen nicht politische Gründe eine Annäherung auf der vorgeschlagenen Grundlage ansetzen? Doch die Franzosen für Elb-Lothringen gern den größten Theil ihrer Kolonien hingeben möchten, ist begrifflich. Was ist den Franzosen Linnis oder Madagaskar oder Tongking? Wenn sie aber an der Statue von Straßburg vorübergehen, dann blutet ihr Herz. Wir verstehen diesen Schmerz und ehren ihn. Demnach werden sich die Franzosen mit den gegebenen Thatsachen abfinden müssen, halt fortbauend wie hyponotisiert nach dem Loch in den Vogesen zu flarren. Dieser ewige Gedanke an die Zurückgewinnung Elb-Lothringens bereitet den Franzosen eine Enttäuschung nach der andern, Enttäuschung auf Enttäuschung. Durch den Gedanken an die Neivande ist Frankreich zu einem hohlen Rußlands geworden, ohne daß der Verlust von seinem Schicksal gefühlt wird.  
 Kolonien sind für europäische Nationen gewiß von Werth. Für England sind sie eine Lebensfrage, für Deutschland spielen sie eine geringere Rolle. Bei der geographischen Lage des Deutschen Reiches, das eingeklemmt ist zwischen große und mächtige Staaten, ist jede Zersplitterung der Kräfte gefährlich. Fürst Bismarck hat die Ueberzeugung, daß auch über die Zukunft der Kolonien nur auf der europäischen Schachbühne entschieden werden. Ein siegreicher Krieg, und der Sieger kam mit einem Federstrich den ganzen Kolonialbesitz des Besiegten erwerben. Aber was würde Deutschland von allen überseeischen Kolonien Frankreichs präferieren, wenn es dafür Elb-Lothringen herauszugeben sollte? Dadurch würde die Wehrkraft Frankreichs außerordentlich erhöht, die Aussicht auf eine militärische Niederlage Deutschlands aber in demselben Maße gesteigert. Man braucht sich in Frankreich in der That keinen Illusionen darüber hinzugeben, daß wir den Franzosen die Thore von Metz und Straßburg nicht wieder öffnen werden. Die deutsche Nation kann nicht wieder wie in früheren Menschenthoren Gefahr

## Deutsches Reich.

Die Berliner Deutsche über die Reichssteuerung.  
 Wir theilen bereits gestern die Wünsche mit, welche die Verwaltung der Reichsfinanzverwaltung in ihrer Eingabe an den Reichstag in der Frage der Reichssteuerung formuliert hat. Die Deutsche selber enthält ein so verhältnismäßig sachliches Material, das für die schließliche Entscheidung der Frage von größter Wichtigkeit ist, daß wir nochmals näher darauf eingehen wollen. Mit Recht stellt der Magistrat an die Spitze seiner Darstellung den Satz, daß die Reichssteuerung des Reiches keine alte, sondern eine neue Aufgabe ist, welche, wie wohl in unserer früheren Jahren, nach langer Zeit wieder zurückzugeben notwendig liegt, sondern voraussichtlich nach der Entwicklung, welche die einschlagenden Verhältnisse genommen, dauernd sein wird.  
 Wir müssen, heißt es in der Deutsche, leider die Hoffnung aufgeben, daß bei Fortdauer der jetzigen Verhältnisse der Reichsfinanzverwaltung die Höhe- und Reichthümer in absehbarer Zeit auf eine gesunde Existenz zurückzuführen werden. Der Haupttheil der Deutsche ist deshalb einer eingehenden Ueberschau über die Reichsfinanzverwaltung Deutschlands in der nächsten Zukunft gewidmet.  
 Jällen sah er auf den Mann und nicht auf das Kleid und für die Schwächen und Fehler der Großen dieser Erde verschloß er ebenso wenig sein Auge, wie für die Vorzüge und Verdienste der Niedrigen und Bedrängten. Mit seinem Bürgerstolz und seinem mannhaften Liberalismus war auf's Harmonischste eine edle christliche Menschlichkeit verbunden. Er trug sein Christenthum nicht auf den Lippen, sondern im Herzen. Der einfache Mann fand bei ihm stets eine offene Thür und ein offenes Ohr, der ärmste ein mitfühlendes Herz und eine offene Hand. Er übte das Wohlthun im Stillen. Seinen Jugendfreunden, die ein unglücklich Geschick in die Tiefen des Lebens geführt hatte, blieb er bis an sein Ende ein stets bereitwilliger Helfer. Schriftsteller, die in Noth und Bedrängniß waren, flohen nie vergebens bei ihm an. Und weit darüber hinaus übte er eine schöne Wohlthätigkeit, ohne damit zu prahlen. Noch eines darf bei einem Nachruf an dieser Stelle nicht vergessen werden: die lebenswürdige, gütige Art, in der er mit den zahlreichen Angestellten seines Reichs verkehrte. Frei von Parteilichkeit und Gerberei traf er alle Anordnungen mit Freundlichkeit; überall spürte man sein warmes, mitfühlendes Herz.

## Otto Hendel \*

Ein edles Herz hat zu schlagen aufgehört, einer der besten Bürger unserer guten Stadt Halle hat seine Augen für immer geschlossen: Otto Hendel ist heute Morgen im Alter von 77 Jahren still und sanft entschlafen.  
 Mit ihm ist aus dieser Welt ein Mann von edelstem alten Schläge hinweggenommen worden, ein Mann von klarem Geist, scharfem Verstande und warmem Herzen, von zäher Energie und unerschütterlicher Arbeitsfreudigkeit. Ueber seinem ganzen Leben standen als Leitfaden die Dichtertöne:

Noch ist es Tag, da rühre ich der Mann,  
 Die Nacht tritt ein, wo niemand wirken kann.

Aus einer alten Buchhändlerfamilie entsprossen, sah er sich nach dem Tode seines Vaters in sehr jungen Jahren an die Spitze eines Geschäftes gestellt, das in den damaligen unruhlichen Zeiten nur schwer über Wasser gehalten werden konnte. Was er daraus gemacht hat, ist unbekannt. Aber daß er es so weit gebracht hat, daß heute die Firma Otto Hendel in ganz Deutschland, auch im fernsten Ausland bis nach Amerika und Australien hin gelangt und geachtet ist, das ist die Frucht eines rastlosen Schaffens, das in sich selbst die reinste Befriedigung fand. Dieser vorwörtliche Mann sah in der Arbeit den Inhalt und die Würde des Lebens. Nach Ehren und Auszeichnungen, auf die er vor Tausenden Anspruch gehabt hätte, stand ihm sein Ehrgefühl wenig wie nach Genuss und vergänglichem Vergnügen. Sein Wert war ihm alles, seine Person hielt er immer im Hintergrunde. Er vernied die

Defenkltheit, in der er wahrlich seinen Platz würdig ausgefüllt hätte; er war von einer Fleißbarkeit, die um so rührender wirkte, je besser man seine großen Verdienste kannte. In seinem Leben war er von einer wahrhaft spartanischen Einfachheit, alles Leppige, alles Prunkhafte war seinem biederen Sinne verhaßt.

Aber bei aller Einfachheit war er keine nüchterne Natur. Er besaß ein warmes, für alles Edle und Schöne hochschlagendes Herz. Für die Reize der Natur hatte er ein offenes, auf vielen, langen Fußwanderungen geschärftes Auge. Und die Kunst besaß an ihm einen warmen, verständnisvollen Verehrer. Es ist bezeichnend für seinen jeder Konvention abholden Sinn, daß er, der in den Anschauungen der alten Kunst groß geworden war, sein Auge für den Werth der Moderne nicht verschloß, daß er ihrer Würdigung insbesondere die Spalten dieses Blattes öffnete. „Ein Blatt, das den Fortschritt auf seine Fahne geschrieben hat, — so pflegte er zu sagen — darf am wenigsten in der Kunst reaktionär sein.“ Er war überhaupt ein Feind allen reaktionären Wesens und jeder Kompromisserei. Mit aller Entschiedenheit stand er persönlich auf dem Boden des gesunden Liberalismus in politischer, kommunaler und religiöser Beziehung und hielt darauf, daß in diesem Geiste auch die „Saale-Zeitung“, sein eigenes Werk, andauernd geleitet und geführt wurde. Es lebte in ihm, der alles, was er hatte und war, seiner eigenen Kraft verdankte, ein so fähiger gesunder Bürgerstolz, wie ihn heutzutage leider nur wenige besitzen. Der Hyphantinismus, der in unseren Tagen sich so unerschrocken breit macht, besaß in ihm einen entschiedenen Gegner. Immer und in allen

Fällen sah er auf den Mann und nicht auf das Kleid und für die Schwächen und Fehler der Großen dieser Erde verschloß er ebenso wenig sein Auge, wie für die Vorzüge und Verdienste der Niedrigen und Bedrängten. Mit seinem Bürgerstolz und seinem mannhaften Liberalismus war auf's Harmonischste eine edle christliche Menschlichkeit verbunden. Er trug sein Christenthum nicht auf den Lippen, sondern im Herzen. Der einfache Mann fand bei ihm stets eine offene Thür und ein offenes Ohr, der ärmste ein mitfühlendes Herz und eine offene Hand. Er übte das Wohlthun im Stillen. Seinen Jugendfreunden, die ein unglücklich Geschick in die Tiefen des Lebens geführt hatte, blieb er bis an sein Ende ein stets bereitwilliger Helfer. Schriftsteller, die in Noth und Bedrängniß waren, flohen nie vergebens bei ihm an. Und weit darüber hinaus übte er eine schöne Wohlthätigkeit, ohne damit zu prahlen. Noch eines darf bei einem Nachruf an dieser Stelle nicht vergessen werden: die lebenswürdige, gütige Art, in der er mit den zahlreichen Angestellten seines Reichs verkehrte. Frei von Parteilichkeit und Gerberei traf er alle Anordnungen mit Freundlichkeit; überall spürte man sein warmes, mitfühlendes Herz.

Ein Wirken in diesem Geiste mußte ein gesegnetes sein. Das Geschäft blühte unter seiner thätigen Hand, die sich vor keiner Arbeit scheute, sichtlich mehr und mehr auf. So ward es ihm möglich, 1867 an die Begründung einer Zeitung zu gehen, der „Woten für das Saalthal“, aus dem dann allmählig die „Saale-Zeitung“ hervorgegangen ist. Wenn das Blatt heute mit in der ersten Reihe der deutschen Provinzialpresse steht und das



der Rohmaterialen — Kohlenproben, Stahlerzeugung, Zügel-  
teil von Maschinen und Dampfmaschinen etc. durch eigene  
Anstalten lernen zu lernen. In Spanien sind die Ver-  
triebe nicht vertreten und deshalb sollen die Offiziere nach aus-  
wärts reisen, um sich ein genaues Bild in den oben erwähnten  
festlichen Einrichtungen machen zu können. Es dürfen Krupp,  
Göhring & Co. angeführt werden.

### Ausland.

#### Österreich-Ungarn.

Die von den Schönerer'schen angelegte Bewegung für einen  
Waffenstillstand vom 1. April 1918 bis zum 1. April 1919  
ist in Deutschland allgemein bekannt. In Spanien sind die Ver-  
triebe nicht vertreten und deshalb sollen die Offiziere nach aus-  
wärts reisen, um sich ein genaues Bild in den oben erwähnten  
festlichen Einrichtungen machen zu können. Es dürfen Krupp,  
Göhring & Co. angeführt werden.

#### Frankreich.

Die von Salanca begonnene Debatte über friedlichen  
Regelung der eisenbahnbringenden Frage wird in  
Frankreich allgemein fortgesetzt. Der „Gaulois“ veröffentlichte  
eine Uebersetzung der von Salanca veröffentlichten. Von den  
Vertragspartnern ist nur Seroy's Antwort einzuzeichnen. Der  
Hauptgegenstand der Verhandlungen ist die Frage nach dem  
Land, wo über auch England an der Allianz teilnehmen  
sollen. Der Versuch von Vauglin und der General Saucy  
glauben nicht an Konzeptionen von Seiten Deutschlands.  
Waddington predigt die Freundschaft mit England. Weiteres  
geht aus der Depêche von Salanca im „Gaulois“. Dagegen ist  
Waddington in der „Autourie“ seine Ansichten über die Mög-  
lichkeit einer Neuordnung an Deutschland fort und ver-  
sichert, daß er von vielen Patrioten Zustimmung erfahren  
habe.

#### Türkei.

Am dringenden Wunsch des Entlusses wird sich Großfürst  
Nicolaus sofort nach seiner Ankunft in Konstantinopel und  
nach der Einweisung der Geschäfte nach dem Hilfs-  
Dienst begeben. Die vorigen türkischen Minister begreifen den  
Wunsch des Großfürsten als ein Zeichen der Freundschaft  
Entlusses. — Die Einweisung der Gedenksprüche der bulgarischen  
Truppen im Verein des östlichen Balcans. Eine offizielle  
Einladung an das diplomatische Corps ist nicht  
erfolgt.

Der Sultan sicherte dem Geblenden der Vereinigten Staaten  
in der Angelegenheit die Regelung der Entschädigungsfrage für  
die während der armenischen Kriegen getöteten  
amerikanischen Staatsangehörigen an.

Das „Amstelrad“ veröffentlicht die Genehmigung des früheren  
Oberkommandanten der kaiserlichen Marine G. v. M. im Reich  
zum Reichspräsidenten der Vereinigten Staaten. — Die  
Praxis unter der Oberverwaltung der Türkei verbleibt  
wird den türkischen Beamten verboten, technische Anwen-  
dungen aus fremde zu beschaffen. — Prinz Georg wird auf  
der Nacht „Amphitrite“ nach Wilos fahren und sich von dort an  
den Bord des französischen Kreuzers nach Salonika begeben.  
Eine in Panama am 1. April durch Mexikaner vertriebene,  
von den vier Abteilungen unterzeichnete Proklamation macht,  
daß Prinz Georg unter Anerkennung der Souveränität des  
Entlusses auf drei Jahre mit dem Oberkommandanten der  
Armee betraut ist. Die Kräfte werden ermächtigt, die meisten  
Befehle und Verfügungen, um den Krieg zu erleichtern, zu  
erlassen. Solange die Angelegenheit des Prinzen für die  
nächsten Tage genehmigt und dann die Befehle der Marine für  
beendet erklärt.

Die Hungersnot in Yenen hat aufgehört. Der Rest  
der angebrachten Getreidemengen wird für die Verordnungen von Militär-  
behörden verwendet werden. Die Befehle in Yenen gäßen drei  
Tausend an, wurden jedoch zurückgeschlagen.

#### Japan.

Die japanische Regierung ist von China aufgefordert  
worden, alle nach Japan geschickten japanischen Beamten, in  
einer Liste zu verzeichnen, die nachher dem Kaiser, anzu-  
melden. Eine offizielle Erklärung, daß das Gesuch nicht  
gekommen, doch erklärt das offizielle Blatt „Jiji Shimpō“ bereits,  
daß die Auslieferung nicht erfolgen könne. Da Japan das interna-  
tionale Recht und das Völkerrecht für politische Flüchtlinge an-  
erkennt. Dagegen ist die Auslieferung von Japan zu ver-  
weigern. Solange die Angelegenheit des Prinzen für die  
nächsten Tage genehmigt und dann die Befehle der Marine für  
beendet erklärt.

#### Afrika.

Wie das West-Ägypten und Westafrika, sollen derzeit  
verhandelt werden. Die Verhandlungen zwischen England  
und dem Kongokongrat einerseits und Deutschland  
und Frankreich andererseits bezugnehmend des englisch-  
französischen Vertrages vom 12. Mai 1894 ist, worin Eng-  
land die Provinz Gabon an das Reich des Senegal ver-  
pachtet, durch Deutschland und Frankreich. Beide Staaten sollen  
Kompenationen erhalten.

#### Nordamerika.

Schwierigkeiten für die Vereinigten Staaten werden voran-  
schichtlich nicht von den bisherigen Gelehrten, sondern in den  
Kolonten selbst und betrifft die dort in kolonialen Quan-  
tifikationen, namentlich in militärischer Beziehung vorliegt. Der  
„Wächter“ schreibt hieraus aus New York:  
Von den 235,000 regulären Soldaten, die insgesamt  
seit dem Ausbruch der letzten Inzurrektion von Spanien  
nach Cuba geschickt wurden, sind im Laufe der Monate 7000  
gestorben, 30,000 erlagen Fiebern und Seuchen, 40,000 verloren  
den Verstand und wurden, bald darauf, als die  
Epilepten krank, und 20,000 lagen nach in den Spitalen beim  
Entlassen der amerikanischen Militärkommissionen in Sabana.  
Außer dem verbleibenden, gefährlichsten Kontingent von

118,000 Mann, diesen daß durch Heimsendung eines wissen-  
schaftlichen Berichtes seitens der Kommission, ist, sondern die  
Kommissionen von 12,000 in die spanische Koloniale  
in Dienst mit 62,000 Soldaten, die zwar heimliche  
beschaffen, aber nicht in die Dienste waren, vor. Allen  
Schwierigkeiten nach wird die Mäntung Kubas von spanischen Truppen  
schon vor dem auf den 1. Januar anberaumten letzten Termin  
vollzogen sein. Eine viel größere Schwierigkeit als die  
Anforderungen werden nach diese Verhältnisse für unsere  
Verlegung bieten. Da sich mit unsere Regimenter, auf  
die man so sehr bei der Occupation Kubas gerechnet hatte,  
nicht nur Leptin in Santiago de Cuba im höchsten Grade  
mangelhaft erwiesen und sogar spanisch, von unserer Verlegung  
in Dienst befristet, teilweise erschossen haben, sondern auch in  
der Verbleibenden in Mexiko (Mokawa) und Kuba  
(Zemisse) erhebliche Aufregungen und Unruhen ver-  
ursachen, indem sie aus dem Hinterhalt Angriffe auf die  
weissen Kameraden anderer Regimenter unternahmen, wobei  
sie sich ihrer gegenständlichen Schwärze bedienen, ist  
zu erwarten, um auf diese Weise die Verlegung an fränkischen  
und spanischen Soldaten, die in Kuba zu verbleiben  
gewillt sind, unter ständiger amerikanischer, jedoch fremder  
Offiziere zu einer Art soldatischer Polizei an-  
zufordern. Man beabsichtigt, ein solches Bataillon mit zwei  
Bataillonen amerikanischer regulärer Truppen zu Regimenter  
zu formieren, um auf diese Weise die Verlegung an fränkischen  
Dienst zu verhindern. Mit der Zeit können dann die fränkischen  
Befehlshaber, falls sie sich dafür qualifizieren, befristet werden und  
schließlich die Plätze der amerikanischen Offiziere in selbst-  
ständigen Organisationen einnehmen. Sollte dieser Plan zur  
Ausführung kommen und sich in der Praxis bewähren, so  
würde damit gleichzeitig der Zweck erreicht, die einleitenden  
Mangel an Verlegungstruppen für Kuba abzuheben.  
Auch Sabana wird unter dem 11. d. berichtet: Der Generals  
Commandeur der Occupationarmee an Cuba General Lee und  
sein Stab sind nach Kuba abgegangen. Lee wird bis 1. Januar  
kommenden Jahres außerhalb von Sabana verbleiben und ab-  
dann befristet einziehen. — „Voenmann's Wachen“ meldet, daß  
„Ardenische Gode“ heute außer dem bereits genannten Dampfer  
auch noch der Dampfer „Stuttgarter“ für einen Truppen-  
transport von Havana nach Spanien an die Gesellschaft  
„Compania Transatlantica“ verchartert. Der Dampfer „Stuttgarter“  
liegt in Bremerhaven und soll bereits am Mittwoch  
abfahren. Es ist dies der sechste Dampfer, der vom  
Havanna nach Spanien für die Militärverlegung von Truppen  
abgeschickt wurde.

#### Provinzialnachrichten.

St. von Brocken, 12. Dez. (Wetterbericht) Wie wir  
am Freitag im Hinblick auf das fast folgende Wetterver-  
halten, ist — und zwar bereits an denselben Abend — auf  
dem Brocken von neuem Sturm mit Schneefall eingetreten,  
und obwohl der Regen im folgenden Morgen mit einer Ge-  
schwindigkeit von über 20 Meter pro Sekunde über die Gegend  
rasende Wellen einer Abregung der mitgeführten  
Schneeflocken nur in sehr geringer Höhe zügelte, so hatte sich doch  
bereits schon am Sonnabend morgen eine Schneedecke von  
einer mittleren Mächtigkeit von 5 cm gebildet, während an der  
Ebnung des Brocken im Früh vor dem Abend Schnee von 2 cm  
mächtig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gefrierpunkt hinaus, der Schnee ging in flüssigen,  
mäßig sich verhäuft hat. Gegen 10 Uhr abends aber ein  
Nachmittag der Wind, zeitweise nach Südwesten drehend, mit  
10 bis 30 Meter pro Sekunde umherziehende Geschwindigkeit  
erwachte, wie jeder Schwere Südwestwind in der Nacht vom  
2. zum 3. d. M., sind das Thermometer um mehrere Grade  
über den Gef

# Zur Schwelr!

Wenn ich es bisher unterlassen habe, auf die gegen mich gerichteten Angriffe Seitens der hiesigen Schuhmacherinnung zu reagiren, so geschah es lediglich aus dem Grunde, weil ich die Auffassung habe, daß diese Angriffe wegen ihrer Unrichtigkeit mir und meinem veell geführten Geschäfte keinen Eintrag thun können. Das gestrige Inserat veranlaßt mich jedoch zur Erklärung, daß mir bis heute noch keine Klage wegen unlauteren Wettbewerbes zugegangen ist. Sollte von dem Vorstande der hiesigen Innung ein Prozeß gegen mich angestrengt werden, so sehe ich diesem mit der größten Ruhe entgegen. Selbstverständlich werde ich gegen den Vorstand der hiesigen Schuhmacherinnung wegen der in dem letzten Inserat enthaltenen Beleidigung die gerichtliche Klage erheben.

Halle a. S., den 13. Dezember 1898.

## Goodyear Welt-Schuhwaarenhaus

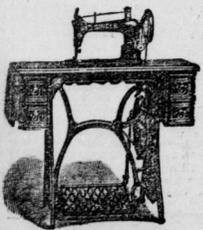
Leopold Sternberg

Gr. Ulrichstr. 9, part. u. 1. Etage.

Kauft deutsche Tinten,

kauft Runge's Tinten!

**Aachener Printen**  
**Baseler Leckerli**  
**Gropinger Honigkuchen**  
**Liegnitzer Bomben**  
**Kölner Mandel-Speculatius**  
**Berliner Honigkuchen**  
von Theodor Hildebrandt & Sohn  
**Nürnberger Lebkuchen**  
von F. G. Metzger  
**Thorner Honigkuchen**  
von Gustav Weese  
**Malleschen Lebkuchen**  
eisener Fabrikation in eleganten Cartons u. Schmelzblech eingepackt  
**A. Krantz Nachf.**  
Gr. Steinstr. 11.



**Singer Nähmaschinen** sind musterartig in Construction und Ausführung.  
**Singer Nähmaschinen** sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.  
**Singer Nähmaschinen** sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreiteten.  
**Singer Nähmaschinen** sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.  
**Singer Nähmaschinen** sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.  
**Singer Nähmaschinen** sind daher die besten und nützlichsten.

### Weihnachtsgelchenke.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, das über 40 jährige Bestehen der Fabrik und der Weltren, den sich unsere Maschinen erworben haben, bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte.

Halle a. d. S.,

Singer Co. Act.-Ges.

Leipziger Str. 20.

Frühere Firma: G. Heidsinger.

Zur gef. Beachtung!!

und Dancer weit zurückbleibt.

Alle von anderen Nähmaschinenfabriken unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unierem älteren Systeme, dem New Family Tow, nachgebaut, welches hinter unieren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Construction, Leistungsfähigkeit

### Hauskleider,

seibstgearbeitet, von 550 A an, in aniem dauerhaften Stoff.

Große Auswahl. Alb. Hammer, Geißstr. 52.

Mittwoch, den 14. d. Mts., Vorm. 11 Uhr verleihere ich Geißstr. 30 zwangswelie 1 Sopha, 1 Kabinet, 1 Nachtschrank, 1 Buffet u. 1 Bilderstank von Eichenholz. Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Mittwoch, den 14. d. Mts., Vormittag 11 Uhr verleihere ich Geißstr. 30 hier, in einer Nachtschrank: 1 Partie Mobilen, als: Schränke, Tische, Stühle zc., ferner: Kleidungs- und Wäschebüdel, Porzellan und Glaswaaren. Hirsch, Gerichtsvollzieher.

### Große Weinauction.

Mittwoch, den 14. d. Mts., Vormittag 9 Uhr ab Hainische Straße 15 (Drei Schwäne) Versteigerung der Weinauction. Oscar Knoche, Grubenstraße 12.